



33 Teams erstrampelten 114.057 Kilometer

Positive Bilanz des Fuldaer Stadtradelns 2023 / Marco Hillenbrand gewann Pedelec-Gutschein

FULDA (jo). Um ein Haar hätte der diesjährige Stadtradeln-Wettbewerb in der Stadt Fulda keinen Gewinner eines Pedelec-Gutscheins gehabt. Denn von der „Glücksfee“, Klimaschutzmanagerin Sophia Beyer, gezogene Preisträger rührte sich nach der Glückwunsch-Mail an die Dienstadresse wochenlang nicht. Doch am Ende konnte Marco Hillenbrand doch noch überglücklich den Gutschein entgegennehmen.

Der 54-Jährige war im Sommer noch für seinen bisherigen Arbeitgeber, den Landkreis Fulda, im Team des Landratsamts beim Stadtradeln 2023 gestartet. Doch inzwischen hat er seinen neuen Job im Hauptamt seiner Heimatgemeinde Moten angetreten – und hatte nach einem längeren Resturlaub kurz vor dem Jobwechsel nur noch mal durch Zufall in sein altes Postfach geschaut, und siehe da: Dort schlummerte die Glückwunsch-Mail der Stadt Fulda.

Der Gutschein über 1000 Euro kommt für den passionierten Radfahrer wie geru-

RANGFOLGE TEAMS:

1. Team „Landkreis Fulda“
22.264 km/ 110 Aktive
2. Team „ADFC Fulda“
12.254 km/ 37 Aktive
4. Offenes Team – Fulda
11.973 km/ 49 Aktive
5. Team „Hochschule Fulda“
10.424 km/ 61 Aktive
6. Team „Stadt Fulda – Verwaltung“ 9.544 km/
44 Aktive

fen, erzählte Hillenbrand beim Übergabe-Termin im Büro von Stadtbaurat Daniel Schreiner, in dessen Dezerat auch die Themen Umwelt- und Klimaschutz angesiedelt sind: Zwar besitzt Hillenbrand seit einem Jahr bereits ein E-Bike, das er gerade im vergangenen Sommer bei Fahrten an die Arbeit nach Fulda häufig genutzt habe – von Kothen in der Bayerischen Rhön sind es immerhin stolze 28 Kilometer. Doch jetzt werde sich auch seine Frau ein elektro-unterstütztes Fahrrad anschaffen können nun noch mehr Wege mit dem Rad zurücklegen. Für ihn selbst reduziere sich die tägliche Strecke zur Arbeit durch den Wechsel zur Gemeindeverwaltung Motten auf nur noch vier Kilometer, „da gibt es jetzt keine Ausrede mehr“, meinte Hillenbrand scherzhaft.

Stadtbaurat Schreiner freute sich, dass auch bei der achten Ausgabe des Fuldaer Stadtradelns das Los wieder einen Menschen getroffen habe, der mit seiner Geschichte und – in diesem Fall sogar länderübergreifenden – Radbegeisterung stellvertretend für viele stehe, die sich jährlich bei Wind und Wetter am Stadtradeln beteiligen.

Die Zahlen der Stadt Fulda seien insgesamt wieder sehr positiv ausgefallen: 651 Radlerinnen und Radler hatten sich diesmal registriert, von denen 543 aktiv geradelt sind. Im Durchschnitt legten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im dreiwöchigen Wettbewerbszeitraum im Juli 210 Kilometer zurück. Immerhin fünf Mit-



Der stolze Gewinner des Gutscheins, Marco Hillenbrand (Mitte), bei der Preisübergabe mit Stadtbaurat Daniel Schreiner und Klimaschutzmanagerin Sophia Beyer.
Fotos: Stadt Fulda

glieder der Stadtverordnetenversammlung gingen dabei mit gutem Beispiel voran. In 33 Teams wurden insgesamt 114.057 km geradelt – das entspricht einer CO₂-Vermeidung von 18 Tonnen (wenn dieselbe Strecke mit der Pkw zurückgelegt worden wäre).

Zum Vergleich: 2022 waren es im Vergleich 693 aktive Radler & Radlerinnen, die gemeinsam 111.721 Kilometer gesammelt haben.

Die Idee hinter dem bundesweiten Stadtradeln ist vor allem der Klimaschutzgedanke: Die Teilnehmenden sollen möglichst oft ihr Rad benutzen – egal, ob auf All-

tagswegen, dienstlich oder in der Freizeit – und so CO₂ einsparen. Der Pedelec-Gutschein wurde übrigens wie immer unter allen Teilnehmenden verlost, unabhängig von der individuellen Kilometerleistung.

Unterstützt wurde die Aktion wieder vom ADFC Fulda, von HessenMobil, der Erneuer:Bar (Fahrradwerkstatt) sowie von Michael Dietzel, Mike Brandt und Roman Bonzel aus der Stadtverwaltung, die jeweils unterschiedliche Touren angeboten haben. Weitere Unterstützer waren das Umweltzentrum Fulda und die Hochschule Fulda.



Anfang Juli startete das diesjährige Stadtradeln mit einer ersten gemeinsamen Radtour.

Baum gesucht!

Weihnachtsbaum für Ehrenhof

Auch in diesem Jahr soll der Platz vor dem Ehrenhof des Stadtschlusses wieder weihnachtlich geschmückt werden. Dafür sucht die Stadt Fulda einen stattlichen Nadelbaum aus der Region.

Benötigt wird ein Nadelgehölz (Tanne, Fichte oder Douglasie) mit etwa 12 bis 14 Metern Höhe. Als Gegenleistung für die Zurverfügungstellung des Baumes übernimmt das Amt für Grünflächen und Stadtservice das fachgerechte Fällen und den

sicheren Abtransport per Spezialfahrzeug.

Gartenbesitzerinnen und -besitzer aus dem Stadtgebiet oder der näheren Umgebung, die ohnehin einen entsprechenden Baum auf ihrem Grundstück entnehmen müssen oder möchten, sind daher aufgerufen, sich bei der Stadt Fulda zu melden.

Interessierte wenden sich bitte telefonisch (0661/102-1859) oder per Mail unter thomas.weber@fulda.de an die Stadt Fulda.



Pflanzaktion geht in die zweite Runde

Baumstraßenviertel im Fuldaer Nordend soll im Frühjahr richtig aufblühen

FULDA (nm/jo). Das Baumstraßenviertel im Fuldaer Nordend soll im Frühjahr bunt werden: Zu diesem Zweck wurden bereits am 10. Oktober mehr als 500 Blumenzwiebeln vergraben. Jetzt steht am 28. Oktober die zweite Runde der Verschönerungsaktion an.

Die Vorschulkinder der Kita St. Joseph und die Kinder der Tagespflege „Stadtmäuse“ leisteten bei dem ersten Termin ganze Arbeit und schwenkten in der Birkenallee und im Akazienweg die Schaufeln. Auch die Vertreter der Grundstückseigentümer Vonovia packten kräftig mit an. Die Wildtulpen, Narzissen und Krokusse wurden mit großzügigen Spenden der Vonovia und der Nassauischen Heimstätte Wohnstadt angeschafft.

KONTAKT

Nordendbüro:
(0661) 102 3295 oder
christian.voelkel@fulda.de

Die nächste Pflanzaktion findet am Samstag, 28. Oktober, von 14 - 18 Uhr statt. Treffpunkt ist vor dem Akazienweg 18 /Ecke Ulmenweg. Handschuhe sollten mitgebracht werden, wenn vorhanden. Es werden noch helfende Hände benötigt: „Machen Sie mit, damit im

Frühjahr die ersten Blumen das Viertel erblühen lassen!“, lautet der Aufruf des Stadtteilarbeitskreises.

Die Aktion ist Ergebnis einer Bürgerbeteiligung zum freiräumlichen Masterplan Baumstraßenviertel im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zu-

sammenhalt“. Bei der Befragung hatten sich die Menschen unter anderem eine abwechslungsreichere Bepflanzung der großen, bisher kaum gestalteten Rasenflächen gewünscht. Zum Masterplan kann am 28. Oktober auch nochmal Feedback gegeben werden.



Beim ersten Termin packten die Vorschulkinder der Kita St. Joseph und die Kinder der Kindertagespflege „Stadtmäuse“ kräftig mit an.
Foto: Stadt Fulda